

MOBILITÄT

# STVO DER 60ER-JAHRE TRIFFT AUF E-SCOOTER, FAHRRADBOOM & CO

Am 1. Jänner 1960 wurde die österreichische Straßenverkehrsordnung, kurz StVO, erlassen. Geprägt vom Zeitgeist der 1960er-Jahre und der damaligen Vollmotorisierung gibt sie noch heute die Regeln und Grundsätze für unsere Fortbewegung im öffentlichen Raum vor. Doch wie zeitgemäß sind die Regelwerke von damals heute überhaupt noch?

Im Jahr 1960 wurde John F. Kennedy zum Präsidenten der Vereinigten Staaten ernannt, Frauen im Schweizer Kanton Genf erhielten das Wahlrecht und 18 afrikanische Regionen erlangten die Unabhängigkeit von ihren europäischen Kolonialmächten. Und es war auch die Zeit der Vollmotorisierung in Europa – Autos galten als Symbol für Freiheit. Alleine von 1960 bis 1965 stieg die Anzahl der Pkws in Österreich von 404.042 auf 790.675 an. Eingebettet in diesen Zeitgeist der Motorisierung entstand damals auch die österreichische Straßenverkehrsordnung.

„Bei der Entwicklung der Straßenverkehrsordnung stand das Auto ganz klar im Fokus: Flüssigkeit, Leichtigkeit und freie Fahrt für den motorisierten Verkehr sowie das Leitbild einer autogerechten Stadt waren die zentralen Ziele in der Verkehrsplanung“, erläutert Dipl.-Ing. Klaus Robatsch, Leiter der Verkehrssicherheitsforschung im KFV.

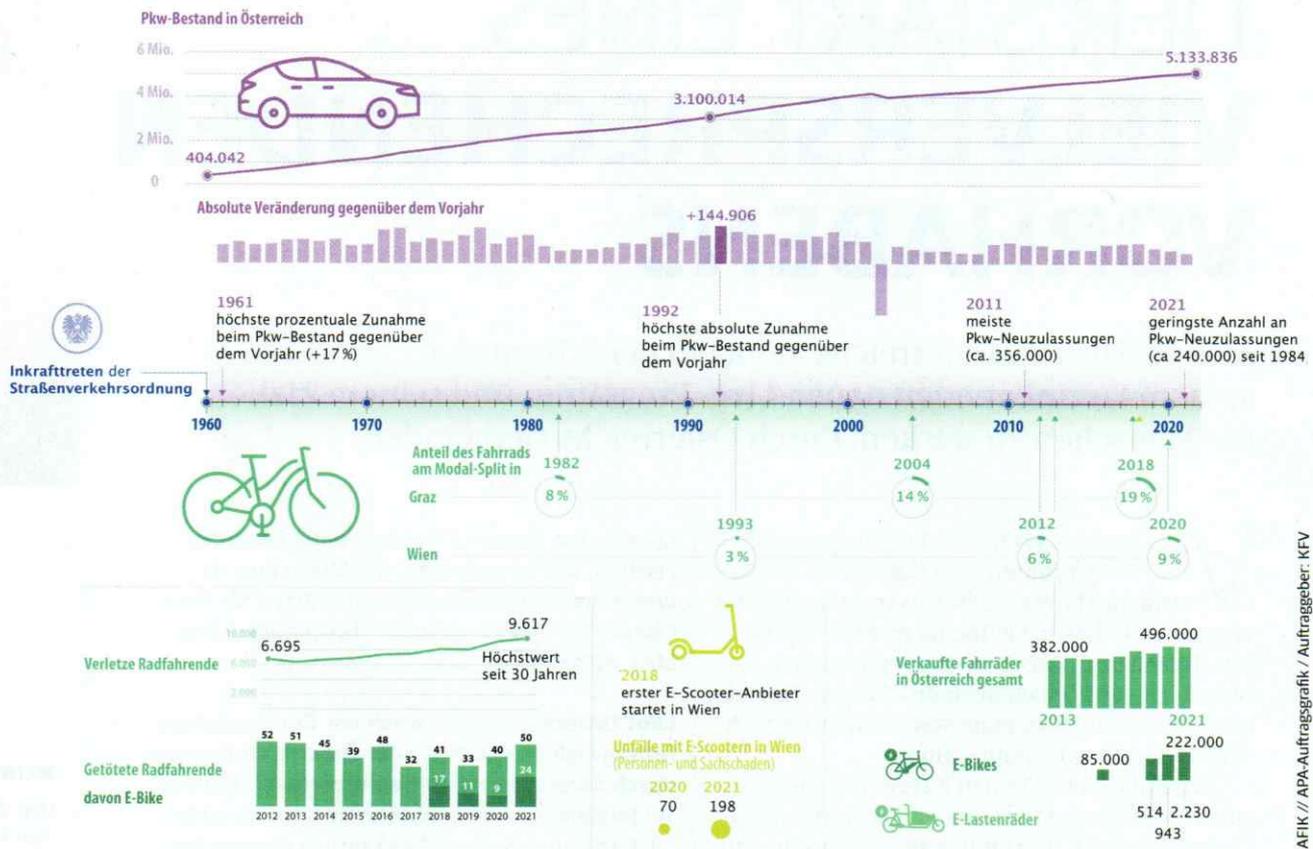
„**Die Mobilität hat sich in den vergangenen 20 Jahren enorm weiterentwickelt. Ein Auto zu haben spielt eine viel geringere Rolle als noch vor wenigen Jahrzehnten.**“

**Klaus Robatsch**, Leiter der Verkehrssicherheitsforschung im KFV

Seither hat sich viel getan: Die Zahl der Fahrradverkäufe befindet sich auf einem Rekordhoch, neue Formen der Mobilität wie autonom fahrende Fahrzeuge, E-Bikes, E-Scooter und Lastenfahräder sind hinzugekommen. Und wenn gleich die Anzahl der Personen, die einen Pkw besitzen, so hoch ist wie nie: Das Auto hat seine Rolle als Sinnbild für Freiheit und Statussymbol ein wenig verloren.

**Jede zweite Person nutzt regelmäßig das Fahrrad.** Fast die Hälfte der österreichischen Bevölkerung (49 Prozent) nutzt gemäß einer Erhebung des KFV regelmäßig das Fahrrad. Das E-Bike wird von 13 Prozent, der E-Scooter von vier Prozent der Österreicher:innen regelmäßig genutzt. Dass Radfahren und neue Mobilitätsformen im Trend liegen, zeigt auch ein Blick auf die Fahrradverkaufszahlen, die jährlich vom Verband der Sportartikelerzeuger und Sportausrüster Österreichs (VSSÖ) veröffentlicht werden. Hinzu kommt der Trend zum Carsharing. „Die Mobili-

## MOBILITÄT IM WANDEL – Zeitgeist der Vollmotorisierung trifft auf E-Scooter & Co



GRAFIK // APA-Auftragsgrafik / Auftraggeber: KFV

tät hat sich in den vergangenen 20 Jahren enorm weiterentwickelt. Ein Auto zu haben spielt eine viel geringere Rolle als noch vor wenigen Jahrzehnten“, so Robatsch. „Und trotzdem orientiert sich unsere Straßenverkehrsordnung nach wie vor am Zeitgeist der 60er. Angesichts des großen Wandels hin zur aktiven Mobilität ist es nun an der Zeit zu hinterfragen, inwiefern das Leitbild der 1960er-Jahre nach wie vor mit unseren heutigen Mobilitätsformen im Einklang steht. Um speziell die Verkehrssicherheit von ungeschützten Verkehrsteilnehmenden und Nutzern von neuen Mobilitätsformen zu gewährleisten, wird es eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit den Leitgedanken der StVO benötigen.“

### Daten zur Entwicklung von neuen Mobilitätsformen in Österreich im Überblick:

- **Fahrzeugbestand und Motorisierungsgrad:** Von 1960 bis 2020 hat sich die Anzahl der Pkw in Österreich von 404.042 im Jahr 1960 auf 5.091.827 Pkw im Jahr 2020 mehr als

verzwölffacht. Hohe Steigerungsraten bei der Anzahl der Pkw sind vor allem in den Jahren 1960 bis 1980 erkennbar.

- **Fahrrad allgemein:** Bei den Fahrradverkäufen gab es nach Angaben des VSSÖ speziell in den letzten zehn Jahren eine deutliche Zunahme, von 382.000 im Jahr 2013 auf 496.000 im Jahr 2020, in dem die Nachfrage nach Rädern infolge der Pandemie besonders hoch war. 2021 wurden insgesamt mehr als 490.000 Räder verkauft.
- **E-Bike:** Bei den E-Bike-Verkäufen in Österreich gab es einen Zuwachs von etwa 86.500 im Jahr 2015 auf knapp 222.000 im Jahr 2021, der Marktanteil von E-Bikes an allen verkauften Fahrrädern liegt bei 45 Prozent und ist damit am höchsten im D-A-CH-Raum.
- **Lastenrad:** Die Zahl verkaufter Lastenräder in Österreich stieg von 514 im Jahr 2019 auf 943 im Jahr 2021. 📍

Mehr Infos auf [www.kfv.at](http://www.kfv.at)